

Ehrenbürger August Thyssen

Am 26. April 1917 beschloß die Dinslakener Stadtverordneten-Versammlung einstimmig, „dem Großindustriellen Herrn August Thyssen, der sich um die Entwicklung der Stadt Dinslaken in hohem Maße verdient gemacht hat, das Ehrenbürgerrecht der Stadt Dinslaken zu verleihen.“

Das Jahr 1917 war das „Hungerjahr“ des ersten Weltkrieges, und die Stimmung im Rat und in der Bevölkerung war durchaus nicht auf festliche und ehrende Anlässe ausgerichtet. August Thyssen aber fühlte sich die Dinslakener verpflichtet. Thyssen war der Industriepionier, der Dinslaken aus dem Dornröschenschlaf weckte und zu wirtschaftlicher Bedeutung führte. Thyssen erwarb nicht nur die gesamten Grubenfelder unter dem Kreis Dinslaken. 1897 baute er das Walzwerk, das er zum größten seiner Art in Europa entwickelte. Als erste Schachtanlage im Kreise errichtete er die Zeche Lohberg. 1905 wurde die Gewerkschaft Lohberg gegründet, und 1913 konnte die Förderung aufgenommen werden. Die zu ihrer Zeit modernste Thyssen'sche Schachtanlage ist von ihrem Werksherrn recht oft besucht worden.

Auch an der Entwicklung des Verbundbergwerks Walsum ist August Thyssen beteiligt. Um das Grubenfeld Walsum aufzuschließen, reichte August Thyssen bereits am 29. Februar 1904 dem Bergrevierbeamten in Oberhausen den Betriebsplan zur Errichtung einer Doppelschachtanlage ein. Die Fertigstellung dieses Schachtes hat Thyssen nicht mehr erlebt.

Thyssen hat sich in der Stadt Dinslaken auch auf sozialem Gebiet verdient gemacht. Vor allem in den letzten Jahren des ersten Weltkrieges hat er sehr viel für die Versorgung der Bevölkerung mit zusätzlichen Lebensmitteln und billigen Kohlen getan. Die Stadt fühlte sich darum gerade zu einem Zeitpunkt, als die Not am größten war, zu besonderem Dank verpflichtet und gab dem alten Industriellen das Ehrenbürgerrecht.

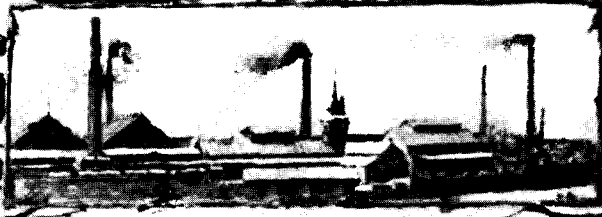
Gegebener Anlaß war der 75. Geburtstag des alten Herrn, und am 17. Mai 1917 wurde, wie beschlossen, ein kunstvoll gestalteter Ehrenbürgerbrief durch Bürgermeister Dr. Saelmans auf Schloß Landsberg im Ruhrtal überreicht.

Der Umschlag war ganz im Geschmack der Zeit. Unter Girlanden mit Rosenbuketts steht eine langgewandete Dame mit einem Lorbeerzweig in der Linken. Ist es Mutter Germania oder die Göttin Fortuna? Sie stützt sich lässig auf das Dinslakener Stadtwappen. Im Vordergrund spielen zwei Putten mit einem Berg Rosenblüten und dem Wappenschild des Bergbaus. Links schaut ein Zwerg als Bergmann, rechts stützt sich sein bärtiger Kollege von der Eisenbranche auf Hammer und Amboß. Im Hintergrund erkennen wir unschwer die Zeche Lohberg. Das Blatt mit der Widmung ist ebenfalls von Rosengirlanden umrahmt. Das Bild darin zeigt eine Ansicht des Dinslakener Walzwerkes.

Unterschrieben hatten Dr. Saelmans als Bürgermeister und die beiden Beigeordneten Kalle und Barfurth. Damals gab es noch ehrenamtliche Beigeordnete, und Julius Kalle war Direktor des Thyssen'schen Walzwerkes.

Dinslaken ist im Laufe der Stadtgeschichte mit der Verleihung der Ehrenbürgerrechte sehr sparsam gewesen. Nur vier Personen erhielten bisher diese Auszeichnung. August Thyssen war der einzige davon, der wirklich der Stadt verbunden war und sich um sie verdient gemacht hatte.





Dem Großindustriellen
Herrn
AUGUST THYSSEN,

Der durch seine vor 20 Jahren in hiesiger Stadt begommenen und ständig erweiterten großzügigen Unternehmungen, Walz- und Bergwerke, zu der günstigen Entwicklung der Stadt Dinslaken in höchstem Maße beigetragen hat, wurde aus Anlaß seines 75. Geburtstages durch einstimmigen Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung das Ehrenbürgerrecht der Stadt Dinslaken verliehen. Dieses beurkunden durch eigenhändige Unterschrift

Dinslaken, den 17. Mai 1917.

Der Bürgermeister:

L. Sallmann

Die Beigeordneten:

Kalle *Baspenke*